

# Das Kreuz durchkreuzt und verbindet

1. Kor 1,18-25

Sonntag, 4. Juli 2021 (5. So. n. Trinitatis)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814    ✉ [daniel.liebscher@evlks.de](mailto:daniel.liebscher@evlks.de)

[jakobi-christophorus.de](http://jakobi-christophorus.de)

---

## **1. Kor 1,18-25:**

**18** Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft. **19** Denn es steht geschrieben (Jesaja 29,14): »Ich will zunichtemachen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.«

**20** Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weisen dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht?

**21** Denn weil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt selig zu machen, die da glauben.

**22** Denn die Juden fordern Zeichen und die Griechen fragen nach Weisheit, **23** wir aber predigen Christus, den Gekreuzigten, den Juden ein Ärgernis und den Heiden eine Torheit;

**24** denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

**25** Denn die göttliche Torheit ist weiser, als die Menschen sind, und die göttliche Schwachheit ist stärker, als die Menschen sind.

*Liebe Gemeinde!*

Viele von euch werden den Spruch kennen:

*Da mach ich ein Kreuz im Kalender.*

Ich möchte diese Formulierung heute mit neuem Leben füllen.

Ich will euch ermutigen, dass ihr wirklich ein Kreuz in eure Kalender eintragt, und zwar an jedem einzelnen Tag!

**Denn das Kreuz erinnert uns an das wichtigste in unserem Leben, für unser Leben hier auf Erden und in der Ewigkeit.**

Es ist das Kreuz unseres lebendigen Herrn und Heilandes Jesus Christus; er ist der Gekreuzigte, der für uns gestorben und auferstanden ist.

Diese Tatsache, diese Botschaft **durchkreuzt** alles andere; mit dem gekreuzigten Christus verbindet sich alles, was wir brauchen.

*Ihr Lieben, jetzt fange ich ziemlich deutlich und rigoros an.*

Ich will es erläutern. Ihr habt die Worte des Apostels Paulus gehört.

Er schreibt an die christliche Gemeinde in Korinth, an Menschen, die den Namen unsres Herrn Jesus Christus anrufen.

Er schreibt im Vertrauen auf Gott, der treu ist.

Gott steht zu seinen Menschen, die er gerufen hat.

Paulus schreibt seinen Brief als Vater der Gemeinde in Korinth;

er hat ihnen als Erster das Evangelium von Jesus Christus gepredigt.

Die jungen Christen stecken in Schwierigkeiten, sie sind in Gefahr.

Sie leben in einer Welt, wo ein klares Christenleben schwierig ist.

In Korinth ist so gut wie alles erlaubt. Es ist geradezu bekannt dafür, um nicht zu sagen berühmt und berüchtigt.

Hier wurde alles ausprobiert und vermischt.

Kulturelle Höhepunkte und sportliche Highlights begeisterten das Publikum.

Die Stimmungen und Möglichkeiten stiegen,

die Freizügigkeit wurde immer größer,

aber Wertvorstellungen und Verantwortungsbewusstsein sanken.

Auch die junge Gemeinde war Teil dieser Gesellschaft in jener Zeit. Es bildeten sich verschiedene Gruppen und Positionen heraus. Es wurde auf unterschiedliche Personen gehört. Es waren extrem andersartige Meinungen und Lebensformen aktuell. Da kam es darauf an, ob sie miteinander unterwegs waren oder nebeneinander oder sogar gegeneinander. Wie schnell kann sich in solchen Situationen einer über den anderen erheben, sodass Hochmut und Streit alles bestimmen und zerstören.

In diese Lage hinein sendet der Apostel Paulus seine Botschaft, sehr klar und klärend mit dem einzig wichtigen Thema, das alle betrifft; das jeder hören muss, dem sich keiner entziehen kann. Er bringt dabei nichts Neues und nichts Spektakuläres, **der Apostel erinnert an das Wort vom Kreuz.** Mit der Predigt vom gekreuzigten Christus hatte alles angefangen und daran hängt immer noch alles. Durch dieses Wort waren die Korinther zum Glauben an Jesus Christus, den Retter, gekommen, und zwar aus beiden Lagern: Juden und Griechen.

*Ist das nicht hochmütig und überheblich, ausgerechnet mit diesem, einem Wort vom Kreuz, als einzig wichtige Wahrheit für alle zu kommen? Dorthin, wo alles erlaubt ist und jeder seinen eigenen Weg finden muss?*

Solange es seine Meinung, vielleicht sogar seine eigene Erfindung ist, wäre den Korinthern die exotischste Meinung gerade recht. Aber Paulus kommt schwach und demütig in diese schrille Welt; er kommt nicht mit eigenen Worten, nicht als kluges Köpfchen und nicht mit Überredungskunst. Er bringt die alte Botschaft vom letzten Mal: **Das Wort vom Kreuz.** Er weiß nichts anderes als Jesus Christus, den Gekreuzigten. Doch diese Botschaft klingt für viele in Korinth nicht nur schwach und dumm, sie ist auch anstößig und riskant.

In einer Gesellschaft, wo alles erlaubt ist, fällt plötzlich die wichtigste Botschaft durch, **das Wort vom Kreuz**:  
Das ist ein Zeichen der absoluten Schwäche,  
von dieser anstößigen Vorstellung wollte man nichts wissen.  
Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist in die Welt gekommen,  
um aus der Gefangenschaft des gottlosen Lebens zu befreien.  
Gott stirbt einen qualvollen, unmenschlichen, menschlichen Tod.  
Von einem Retter erwartete man etwas anderes.  
Er musste mit seiner Weisheitslehre überzeugen  
oder diese mit übernatürlichen Zeichen bestätigen.  
Doch Gottes Art und Weise ist eine andere.  
Bei dem, was Gott für alle Menschen bereithält, geht es nicht um  
die Weisheit der Weisen oder den Verstand der Verständigen.  
Ja, es ist sogar eine Torheit für die einen und ein Anstoß für die  
anderen.

Die Griechen wollten *Weisheit* und finden das Kreuz einfach nur  
dumm.

Die Juden wollten *Zeichen* und empfinden das Kreuz als Skandal.  
Das Problem ist:

**Ohne das Kreuz sind wir verloren; wer das Kreuz ablehnt,  
ist verloren. Wer aber der Predigt des Kreuzes glaubt,  
der wird gerettet.**

Das versucht Paulus zu beschreiben, weil es ihm wie Gott  
um die Rettung aller geht.

Es ist kein Besserwissen und keine Überheblichkeit,  
weil es keine menschliche Weisheit ist, sondern Gottes Weisheit.  
Er umgibt die Welt, seine Weisheit ist größer als alle Weisheit der  
Welt.

Selbst wenn Gott schwach wäre, wäre er noch stärker als wir;  
und wenn Gott dumm wäre, wäre er noch klüger als wir Menschen.  
So spielt Paulus mit der Sicht von der unübertroffenen Weisheit  
Gottes.

Aber es hat Gott gefallen, durch eine schwache und anstößige  
Botschaft vom Kreuz, sich zu zeigen und dadurch Menschen  
zu retten.

**Das Kreuz von Jesus Christus, sein Tod und seine Auferstehung, durchkreuzt alle menschlichen Möglichkeiten und Vorstellungen.**

Der grausame Tod des Sohnes Gottes durchkreuzt unser ganzes menschliches Verstehen. Das ist die eine Funktion des Kreuzes: **das Durchkreuzen. Es streicht menschliche Möglichkeiten durch, zu Gott zu kommen.**

Die zweite Funktion des Kreuzes ist **das Verbinden** oder das Zusammenbringen im Sinne von einem Plus.

**Das Kreuz Jesu bringt uns Menschen mit Gott zusammen.**

Beides geschieht, Durchkreuzen und Verbinden, wenn wir das Wort vom Kreuz hören, von Jesus Christus, dem Gekreuzigten.

Für die einen ist es völlig unverständlich, eine Torheit.

Deren Leben wird durchgestrichen, die sind verloren.

Für die anderen ist es die Verbindung zwischen Mensch und Gott.

Das Kreuz verbindet uns mit Gott, wenn wir das Kreuz von Jesus Christus annehmen und an den Retter Jesus Christus glauben.

Durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung sind wir gerettet. Für solche ist das Wort vom Kreuz eine Gotteskraft.

*Ihr Lieben,*

wenn es an diesem Punkt rumort, dann ist zu bemerken:

**Es geht Paulus um Rettung, dazu sind alle Menschen von Gott berufen und erwählt.** Und es ist nicht seine eigene Weisheit, mit der er sich über menschliche Weisheit stellen könnte.

Deshalb kann er auch schwach und blass daherkommen, denn er verkündigt eine Wahrheit, die von Menschen als dumm und anstößig betrachtet wird.

Aber diese Botschaft vom gekreuzigten und auferstandenen Herrn ist ein Rufen Gottes. Wer es hört und glaubt, der ist gerettet und erfährt das Kreuz als Kraft Gottes.

Es gibt nur **diese beiden Reaktionen** auf das Kreuz Jesu:

Entweder wir halten es für anstößig und unverständlich,

dann kann es uns nicht retten und es bleibt für uns schwach.

Oder wir hören es als Ruf Gottes und lassen uns mit ihm verbinden, dann werden wir seine Kraft spüren.

**Jesus ist für uns ganz klein und schwach geworden, um uns ganz nahe zu kommen.** Dafür ist Jesus am Kreuz gestorben, damit wir Gottes Sehnsucht erkennen und sein Rufen hören. Wenn wir die rettende Botschaft des Kreuzes annehmen und Jesus Christus vertrauen, dann können wir mit Gott verbunden leben. Das ist das Wichtigste für alle Menschen. Deshalb hatte Paulus nichts anderes zu predigen, er kommt wieder mit dem törichten und ärgerlichen Wort vom Kreuz.

Gerade angesichts der Gefahr der Spaltung der Gemeinde wie der Gesellschaft in Korinth hat er nichts Besseres zu bieten. Er hätte damals alles denken und sagen dürfen, er hätte sich auf die eine oder andere Seite schlagen oder eine ganz neue Truppe aufmachen können. Aber er hat Gottes Botschaft für alle gebracht: **Ihr braucht alle Jesus Christus, den Gekreuzigten, um nicht verlorengzugehen.**

*Ihr Lieben*, ich denke, jeder kann selbst die Parallelen zwischen der damaligen Zeit, der jeweiligen Phase der Geschichte und vor allem unserer heutigen Zeit ziehen.

Damit nicht alles sinnlos erscheint und am Ende sowieso kaputt geht, reicht keine menschliche Weisheit und Kraft.

**Wir brauchen Gott und seine Kraft. Das Kreuz, der Gekreuzigte selbst, verbindet uns mit Gott und schließt uns an seine Kraft an.**

Trage das Kreuz in deinen Kalender ein, und zwar jeden Tag; an Arbeitstagen genauso wie an Feiertagen.

Lass dich durch Jesus mit Gott und seiner Kraft verbinden, in allen Situationen und Momenten.

**Du bist von Gott gerufen, dass du das Wort vom Kreuz hörst und glaubst.** Dann bist du gerettet, mit Gott verbunden, mit seiner Kraft ausgestattet.

**Und du bist von Gott gerufen, dass du die Botschaft vom Kreuz verkündigst, damit viele sie hören und daran glauben.**

So können sie gerettet werden, mit Gott leben und seine Kraft erfahren.

Das Wort vom Kreuz entscheidet über Tod und Leben.

**Das Kreuz hat diesen Doppelklang: Es durchkreuzt und verbindet.**

Das Wort vom Kreuz ist alles, was wir brauchen und bringen können.

Es ist alles, was wir von Gott hören und glauben müssen, damit wir gerettet werden und seine Kraft erfahren.

Gott ist stärker, als wir es selbst irgendwie sein können.

Lasst uns das mit Paulus, mit Gottes Wort bekennen:

***Uns aber ist's eine Gotteskraft!***

Lasst uns in allen Schwierigkeiten daran festhalten.

Keine menschliche Weisheit oder Kraft, die uns entgegensteht, kann unseren Gott besiegen; er ist größer und stärker.

**Wir brauchen Jesus Christus**, den Gekreuzigten, damit wir nicht nebeneinander oder auseinander laufen oder gar gegeneinander antreten, sondern miteinander unterwegs sind und zum Ziel kommen.

**Wir brauchen das Kreuz, das durchstreicht,**

wenn wir auf menschliche Weisheit und Stärke vertrauen.

**Wir brauchen das Kreuz, das verbindet,**

wo Gräben oder Mauern trennen.

Nichts ist wichtiger als das Kreuz, Jesus Christus, unser Herr, der für uns und alle Menschen am Kreuz gestorben ist, damit wir mit ihm leben an jedem Kalendertag, in allen Situationen, zu allen Zeiten und in Ewigkeit.

Das Kreuz unseres Herrn steht für Vergebung und Versöhnung zwischen Gott und uns und untereinander.

Das Kreuz Jesu steht für die Kraft der Liebe Gottes. Amen.

Und diese Liebe Gottes ist jetzt ausgegossen in eure Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Amen.

